

## Rechnung über den Erwartungen

**JABERG** Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von gut 110 000 Franken ab, was weit über den Erwartungen des Gemeinderates liegt. Grund sind unter anderem höhere Einnahmen bei den Steuern.

Auf der Traktandenliste der Gemeindeversammlung Jaberg stand nebst Informationen und Verschiedenem nur die Jahresrechnung 2014, und diese mit einem erfreulichen Ergebnis. Bei einem Aufwand von knapp 970 000 Franken konnte ein Gewinn von 110 708 Franken realisiert werden. Gemeindepräsident Hans Bellorini erläuterte den anwesenden 22 Stimmberechtigten, dass das gute Resultat durch nicht erwartete hohe Erträge zustande gekommen sei. So waren die Inkonvenienzenentschädigungen von Avag und Kaga mit total knapp 138 000 Franken um rund 40 000 Franken höher als budgetiert. Zudem lagen Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie Grundstückgewinnsteuern über dem Budget. Es mussten aber auch höhere Aufwendungen verbucht werden, wie etwa die erste Tranche des Projekts Neuvormessung mit 36 800 Franken.

### Jahr ohne Abschreibungen

Aussergewöhnlich ist, dass Jaberg im vergangenen Jahr keine Abschreibungen machen musste, weil die Gemeinde zurzeit kein abschreibungspflichtiges Verwaltungsvermögen hat. Es wurde aber auch nichts investiert. «Das wird sich aber spätestens ändern, wenn wir die Sanierung der Gemeindestrassen in Angriff nehmen. Im Finanzplan sind dafür 300 000 Franken vorgesehen. Doch mit dem Eigenkapital von nun gut 878 000 Franken können wir auch einmal ein schlechtes Rechnungsjahr verkraften», sagte Bellorini. Vorrangig ist die Sanierung des Öltanks beim Gemeindehaus mit neuer Schachtelabdeckung.

### Aeberhard wird zurücktreten

Ursula Aeberhard Peter ermunterte die Versammelten, doch einmal das Schulhaus der Unterstufe in Kiesen anzuschauen. Es sei von den Schulkindern farbenfroh gestaltet worden. Zudem gab sie ihre Demission als Gemeinderätin auf Ende Jahr bekannt. Rolf Peter, Präsident des Ortsvereins Jaberg, orientierte, dass der Vereinsausflug vom 7. November in den Stützpunkt der Berufsfeuerwehr Bern führt.

Verena Holzer

# Nun werden Touristiker auch in Thun ausgebildet



**Drei zufriedene Direktoren:** (v. l.) Stefan Otz von Interlaken Tourismus, Patrick Rüedi von der Höheren Fachschule für Tourismus Luzern und Christoph Rohn von der Hotelfachschule Thun.

Georg Stalder

**THUN** Die Höhere Fachschule für Tourismus (HFT) hat ihr Einzugsgebiet auf das Oberland und das Wallis ausgeweitet. In den Räumlichkeiten der Hotelfachschule Thun bietet sie seit Februar einen Lehrgang in Tourismus an.

26 Studierende lassen sich derzeit am Standort in Thun zur diplomierten Tourismusfachfrau HF respektive zum diplomierten Tourismusfachmann HF ausbilden. 24 davon sind Frauen. Der hohe Frauenanteil sei nichts Aussergewöhnliches in dieser Branche und diesem Lehrgang, meint Patrick Rüedi. Woran das liegt, weiss auch der Direktor der HFT Luzern nicht genau. Im Tourismus gehe es um Freundlichkeit. «Vielleicht sind Frauen einfach freundlicher», witzelte er anlässlich einer Informationsveranstaltung am Donnerstagabend.

### Einsatz in Osteuropa

Als Highlight des Lehrgangs nennt Rüedi den Praxisbezug, der unter anderem durch Projekte in Osteuropa hergestellt werde. In einer Pension im rumänischen Siebenbürgen könnten die

Studierenden die gelernte Theorie praktisch anwenden und sich mit dortig Lernenden austauschen – und damit Erinnerungen schaffen, die oft länger haften bleiben würden als die Inhalte der Rechnungswesenkurse.

Trotz der manchmal trockenen Materie: Das Studium gefällt einer anwesenden Studentin. «Es ist anspruchsvoll, aber interessant», findet sie, «bis jetzt fühle ich mich wohl.»

### Noch keine Zusammenarbeit

«Reibungslos» ist das Verhältnis zwischen der Tourismusfachschule und der Hotelfachschule, wie Rüedi und Christoph Rohn, Direktor der Hotelfachschule Thun, unisono erklärten. Bislang ist es aber primär ein Mietverhältnis: Die HFT Luzern hat zwei Unterrichtsräume gemietet, in denen jeweils donnerstags und

freitags unterrichtet wird. Eine weitergehende Kooperation der beiden Höheren Fachschulen ist nach Aussagen der beiden Direktoren in gewissen Bereichen möglich. «Bislang ist aber noch keine konkrete Zusammenarbeit in der Lehre geplant», sagte Rohn. Rüedi meinte: «Wir werden sicher zusammensitzen und Berührungspunkte suchen.»

### Der Region entgegenkommen

Der berufsbegleitende 2-jährige Lehrgang ist an eine 50-Prozent-Anstellung im Tourismusbereich gekoppelt. Mit dem Unterrichts-ort Thun kommt deshalb die HFT Luzern denjenigen Studenten ganz wörtlich entgegen, die in der Region Oberland und im Wallis arbeiten. Der Interlaken Tourismusdirektor Stefan Otz berichtet, dass auch einige seiner Angestellten in Interlaken nebenher die Tourismusfachschule besuchen würden. Statt in Luzern können sie jetzt in Thun zur Schule.

Georg Stalder

«Bislang ist keine konkrete Zusammenarbeit in der Lehre geplant.»

Christoph Rohn  
Direktor Hotelfachschule Thun

## Stadiontafel: Frauen bitten zu Tisch

**THUN** Ein 105 Meter langer Tisch und mindestens 350 Gäste: Zwei Frauen laden Anfang Juli zu einem Dinner mitten in der Stockhorn-Arena ein. Der Gewinn geht vollumfänglich an den FC Thun.

Rita Kilchheer und Regula Vögeli, die beiden Organisatorinnen des speziellen Anlasses «Frauen bitten zu Tisch», hatten schon vor einiger Zeit während eines Fussballspiels des FC Thun in der Stockhorn-Arena eine spontane Idee: «Wir sagten uns, dass man doch auf dem Stadionrasen von Tor zu Tor einen 105 Meter langen Tisch aufstellen, Gäste bedienen und den Gewinn aus dem Anlass weitergeben könnte», sagt Regula Vögeli, Gastgeberin im Thuner Restaurant Burehuus. Jetzt ist die Idee gereift. Kilchheer und Vögeli wurden bei den Verantwortlichen der Stockhorn-Arena vorstellig und bekamen grünes Licht.

### Ziel: Mindestens 350 Gäste

«Der Anlass findet am 4. Juli ab 18 Uhr statt. Das Programm sieht

kulinarische und musikalische Überraschungen vor», sagt Rita Kilchheer und ergänzt: «Wir wollen möglichst keine Kosten generieren, damit es für den finanziell angeschlagenen FC

Thun viel Gewinn gibt.» Deshalb rühren die beiden engagierten Frauen nun so richtig die Werbetrommel: «Unser Ziel ist es, dass wir mindestens 350 Gäste haben werden. Die Farben Rot und

Weiss sollen dabei dominieren. Dies soll auch Ausdruck in der Kleidung finden. Da der Anlass auf dem Rasen stattfindet, sind flache Schuhe unabdingbar», sagt Vögeli.

Ein Platz an der Tafel kostet 190 Franken. Die beiden Initiantinnen machen den Anlass unter anderem auch bewusst bei Firmen bekannt, damit diese bei-

spielsweise ihre Kunden einladen können. Zudem sind auf Absprache rund um den Tisch Werbemassnahmen möglich.

Heinz Schürch

«Wir wollen möglichst keine Kosten generieren, damit es für den finanziell angeschlagenen FC Thun viel Gewinn gibt.»

Mitorganisatorin Rita Kilchheer

Der Anlass «Frauen bitten zu Tisch» findet am 4. Juli ab 18 Uhr in der Stockhorn-Arena in Thun statt. Den Gewinn bekommt der FC Thun. Weitere Informationen gibts unter [www.burehuus.ch](http://www.burehuus.ch), «Aktuell».



**Sie planen ein Dinner mitten im Stadion:** Regula Vögeli (l.) und Rita Kilchheer bitten am 4. Juli mitten in der Stockhorn-Arena zur Tafel am 105 Meter langen Tisch.

Patric Spahni

## In Kürze

### REGION THUN

#### Der Vorverkauf ist gestartet

Der Vorverkauf für «Sommer-nachtstraum – eine Kulturnacht am Thunersee» ist gestartet. Ein vielseitiges Programm erwartet Interessierte am 27. Juni in den Schlössern Oberhofen, Hünegg sowie im Mumm, dem Museum für mechanische Musikinstrumente. Tickets berechtigen zum Eintritt für alle Veranstaltungen, zu Fahrten mit dem STI-Bus, zu Oldtimerfahrten und zu Fahrten mit der MS Oberhofen. *pd*

**Vorverkaufsstellen** sind die beteiligten Museen, die Niederlassungen der AEK Bank 1826, die Tourismusbüros von Hilterfingen-Hünibach-Oberhofen Tourismus, das Welcome-Center beim Bahnhof Thun, Thun-Thunersee Tourismus, die Tourismusorganisation Interlaken und der STI-Ticketshop Thun.

### EDU STADT THUN

#### Neues Mitglied im Vorstand

Die Mitgliederversammlung der EDU Stadt Thun fand diesmal im neuen Foyer des Thun-Panoramas statt. Der Jahresbericht der Präsidentin Susanna Wettstein, die Rechnung sowie das Budget wurden einstimmig genehmigt. Zudem wurde Marcel Voramwald neu in den Vorstand gewählt. Die EDU empfiehlt für alle Abstimmungsvorlagen vom 14. Juni die Nein-Parole. *pd*

## Für Senioren

### THUN

#### Es hat noch freie Plätze

Für die Mehrtageswanderung ab dem 30. August von Pro Senectute im Waadtländer Jura und beim Lac de Joux hats noch freie Plätze. Das Gepäck wird über die drei Tage transportiert. *pd*

**Leitung:** Barbara Perego, [barbara@perego.ch](mailto:barbara@perego.ch) oder aber unter Telefon 033 345 71 86 oder 079 444 94 80 erreichbar. Preis: 480 Franken. Anmeldung bis zum 30. Mai.

## FDP

Die Liberalen

«Die Initiative entzieht Familienunternehmen finanziellen Spielraum und verhindert nötige Investitionen und Innovationen.»

Claudine Esseiva,  
Ständeratskandidatin  
FDP Kanton  
Bern, Bern

[www.fdp.ch](http://www.fdp.ch)

AM 14. JUNI 2015  
**NEIN**  
zur Erbschaftssteuer

Nummer NEIN zur Erbschaftssteuer, Auflage 9/14, 3001 Bern